

Preise und Zinsen zur Jahresmitte 1989

Um gut drei Prozentpunkte lagen die Verbraucherpreise im Juni dieses Jahres höher als vor Jahresfrist. Zwar ist ein Teil dieses Anstiegs der Erhöhung verschiedener Verbrauchsteuern zuzuschreiben, doch ist die Gefahr einer wieder steigenden Inflation wie in den vergangenen Jahren nicht zu übersehen. Der wirtschaftliche Aufschwung stößt mehr und mehr an Kapazitätsgrenzen, die zu Preisanhebungen verleiten.

Auf diese Entwicklung hat die Deutsche Bundesbank mit einer schrittweisen Anhebung ihrer Leitzinsen reagiert, und auch am Rentenmarkt sind die Renditen deutlich gestiegen. Dabei haben festverzinsliche Wertpapiere mit kürzeren Laufzeiten, auf die sich die Maßnahmen der Bundesbank am schnellsten auswirken, wesentlich stärker zugelegt als Titel mit längeren Bindungsfristen. Die Folge ist, daß für Kurzläufer heute fast genau so hohe Zinsen gezahlt werden wie für längerfristige Rentenwerte. Die früher übliche Regel, daß der Anleger um so höhere Renditen erzielen kann, je länger er sich festlegt, ist zur Zeit außer Kraft gesetzt.

Zinsrückgang

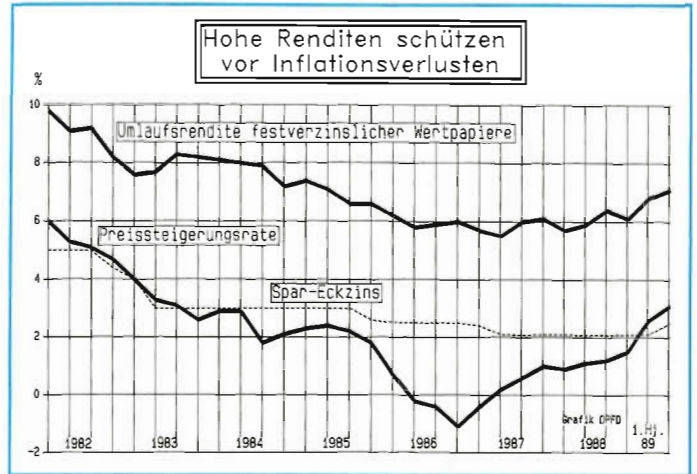
Eine flache Renditestruktur wird in Fachkreisen vielfach als ein Indiz dafür gewertet, daß auf absehbare Zeit wieder mit einem Zinsrückgang zu rechnen ist. Die Maßnahmen der Bundesbank, so wird argumentiert, reichen aus, um eine Zuspitzung der Lage zu verhindern und auf mittlere Sicht den Preisanstieg in Grenzen zu halten. Festverzinsliche könnten bald wieder niedriger ren-

tieren als heute. Deswegen solle man sich die derzeitigen Zinsen durch den Kauf längerfristiger Titel auf Dauer sichern.

Ob diese Rechnung aufgeht, bleibt abzuwarten. Noch ist die Entwicklung der Lebenshaltungskosten nicht außer Kontrolle, und die Tatsache, daß die Bundesbank relativ früh gegensteuert, gibt Anlaß zu Optimismus. Andererseits stehen im kommenden Jahr wichtige Tarifverhandlungen an.

In dieser Situation bei der Geldanlage die richtige Laufzeit zu wählen, ist nicht ganz einfach. Ein Hinauszögern der Anlageentscheidung bringt keine Lösung, weil der damit verbundene Entgang von Zinseinnahmen später nur schwer wieder aufzuholen ist. Erfolgversprechender ist die Wahl von Rentenwerten mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Für eine Staffelung des Wertpapierdepots nach Bindungsfristen bietet sich die derzeitige Renditestruktur geradezu an. Nennenswerte Zinsnachteile, wie sie mit der Einbeziehung von Kurzläufem früher verbunden waren, braucht der Anleger nicht in Kauf zu nehmen. Dafür aber bleibt er flexibler, wenn er nicht alles auf eine Karte setzt. Ein Teil seines Geldes



wird schon in wenigen Jahren wieder frei und kann dann neu angelegt oder, bei einem unerwarteten Geldbedarf, für andere Zwecke genutzt werden. Dr. Hermann Rischow

Doppelte Haushaltsführung

Eine doppelte Haushaltsführung, die zu entsprechenden Werbungskostenabzug führt, setzt das Vorhandensein eines „Familienhaushalts“ voraus. Wann ein solcher Familienhaushalt bei nichtehelicher Lebensgemeinschaft gegeben sein

kann, hat der Bundesfinanzhof mit Urteil vom 21. 10. 1988 (VI R 147/86) auf der Grundlage seiner neuesten einschlägigen Rechtsprechung geklärt. Danach liegt ein Familienhaushalt nicht vor, wenn ein Arbeitnehmer mit einer Frau und deren Kind in nichtehelicher Lebensgemeinschaft zusammenlebt. Dagegen liegt ein Familienhaushalt vor, wenn ein Arbeitnehmer mit einer Frau in nichtehelicher Lebensgemeinschaft zusammenlebt und zum Haushalt auch mindestens ein gemeinsames Kind gehört. Diese unterschiedliche Beurteilung beruht darauf, daß im letzteren Fall der Arbeitnehmer und das Kind verwandt sind. SIS

Aequamen® forte

Wirkstoff: Betahistin

Bei vestibulärem Schwindel

Zusammensetzung: 1 Tablette enthält 12 mg Betahistindimesilat. **Anwendungsgebiete:** Vestibuläre Störungen mit dem Leitsymptom Schwindel und den häufig begleitenden Symptomen Ohrgeräusche, Ohrenscherzen, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Hörminderung; Menière'scher Symptomenkomplex. **Gegenanzeigen:** Nebennierentumor, Magen- und Darmgeschwüre, Bronchialasthma, Schwangerschaft. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich: Magenunverträglichkeit, Hitzegefühl im Kopfbereich, Herzklopfen, Durchfall, Nesselausschlag. Durch Einnahme der unzerkauten Tabletten während oder nach den Mahlzeiten können Magenunverträglichkeiten in der Regel vermieden werden.

Wechselwirkungen: Antihistaminika vermindern die Wirkung von Aequamen® forte und sollten vor Beginn der Behandlung langsam ausschleichend über etwa 1 Woche abgesetzt werden, um Ertzungserscheinungen, wie Schlafstörungen oder Unruhe, zu verhindern. Bei erforderlichem raschen Übergang auf Aequamen® forte sollte in den ersten Behandlungstagen ggf. zusätzlich ein Tranquillizer verordnet werden. **Handelsformen:** 20 Tabl. (N1) DM 11,10; 50 Tabl. (N2) DM 23,95; 100 Tabl. DM 41,05; AP mit 500 Tabl. (8/87) Promonta - Hamburg

Gezielt wirksam – besonders preisgünstig